Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage „Für's Heim" monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim" dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 35. **Dienstag, den 22. März 1910.** **38. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Weststraße 54a

befindet sich jetzt

die Geschäftsstelle der

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen u. Umgegend.

Fernsprecher 166.

Eine Anzeigen-Annahme

der „Kamener Zeitung" befindet sich auch bei Herrn C. Holtmann

Bahnhofstraße 58

Fernspr. 133.

Deutschland.

— **Der Reichskanzler** wird heute abend die Reise nach dem Süden antreten und Montag früh in Rom eintreffen. Der Aufenthalt in Rom wird voraussichtlich mindestens bis zum Ostersonntag dauern.

— **(Nach der Annahme des Wahlrechts.)** In der Nacht zum Freitag zog in Berlin gegen 1 Uhr eine mehrhundertköpfige Menge, vom Spittelmarkt kommend, die Leipziger Straße entlang unter Hochrufen auf das Wahlrecht und Absingen der Arbeiter-Marseillaise. An der Ecke der Wilhelmstraße machte ein Trupp Miene, vor das Reichskanzlerpalais zu marschieren. Doch kaum waren die ersten Demonstranten in die Wilhelmstraße eingeschwenkt, als etwa ein Dutzend Schutzleute im Laufschritt anrückte und die Straße absperrte. Ein junger Mensch wurde festgenommen. Zu Zusammenstößen kam es nicht. Die Menge zog, nachdem sie ihrem Aerger über das Einschreiten der Wache durch einige Pfuirufe Luft gemacht, singend gegen den Leipziger Platz vor.

— **(Entsendung des Generals v. d. Goltz nach Argentinien.)** Donnerstag abend hatte der Präsident der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft, Generaloberst Freiherr v. d. Goltz Pascha, zu einem offiziellen Herrendiner geladen. Frhr. v. d. Goltz erwähnte in seiner Ansprache, er hoffe, daß die Gesellschaft sich auch fernerhin langsam, ruhig, aber stetig weiter entwickeln möge zum Vorteil und Segen der beteiligten Völker. Zum Schlusse verabschiedete sich Frhr. v. d. Goltz für längere Zeit vom Präsidium, da, wie er ausführte, der Kaiser ihn mit einem besonderen Auftrage nach Argentinien gesandt habe.

— **(Dementi.)** Die Korrespondenz Hoffmann meldet, die in der Tagespresse verbreitete Nachricht, der Reichstagsabgeordnete von Oldenburg sei an den Bayerischen Kriegsminister mit einer Duellforderung herangetreten, ist unzutreffend.

Ausland.

Russland.

— **(Die Hellfeld-Affäre.)** Nach in Petersburg eingetroffener Meldung aus Berlin steht die Entscheidung in der Anhalt-Affäre nahe bevor. Es verlautet, daß sie zu ungunsten des Hauptmanns Hellfeld ausfallen werde, der bereit sein soll, seine Ansprüche nunmehr vor den russischen Gerichten geltend zu machen.

— **(Die Machtverhältnisse in Ostasien.)** In diplomatischen Kreisen Petersburgs gehen Gerüchte um, der japanische Minister des Aeußern, Graf Komura, werde sich demnächst nach der Mandschurei begeben. Seiner Reise wird große politische Bedeutung beigemessen, um so mehr, als sich an sie eine Europareise schließen wird, auf der Komura Petersburg und London besuchen wird.

Türkei.

— **Major Prätorius,** der kürzlich aus der deutschen Armee als Reformer in die türkische Armee übergetreten ist, ist am Typhus im Hospital zu Konstantinopel gestorben.

— **Das Urteil** gegen den Deutschen Rospert kassiert. Der Kassationshof in Konstantinopel kassierte das gegen den Deutschen Rospert gefällte auf 3 Jahre Gefängnis lautende Urteil, gegen den bekanntlich der deutsche Botschafter Protest erhob. Die Kassation erfolgte, weil das Gericht die durch die Kapitulationen bedingte Hinzuziehung eines deutschen Konsularvertreters unterließ.

Amerika.

— **(Streikausdehnung.)** In Pennsylvania wird am Montag der Streik im ganzen Staate proklamiert werden, falls die Wirren in Philadelphia bis dahin keine befriedigende Lösung gefunden haben sollten. Der Pittsburger Zentralarbeiterbund beschloß einstimmig, sofort bei der Proklamierung des Staatsstreiks die Arbeit niederzulegen. — In hundert Städten streiken die Sattlergehilfen.

Westfalen u. Rheinland.

Den Nachdruck der mit * versehenen Lokalartikel untersagen unsere Mitarbeiter unter allen Umständen.

Kamen, 22. März. **(Verschiedenes.)** Der Bezirksausschuß zu Arnsberg beließ es bezgl. der **Schonzeit für Rehböcke** bei dem gesetzlichen Termine. Die Schonzeit dauert nach § 40 der Jagdordnung vom 1. Januar bis zum 15. Mai inklusive. Es ist also der 16. Mai d. J. der erste Jagdtag.

(Postpersonalien.) Dem Herrn Ober-Postassistenten Lappe ist ab 1. April der Titel „Postsekretär", den Herren Postassistenten Vonhoff und Robota der Titel „Ober-Postassistent" verliehen worden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, unterliegt gegenwärtig das Projekt der **Weiterführung der Straßenbahn** von Kamen nach Methler—Kaiserau—Husen—Court—Asseln der Prüfung der zuständigen Instanzen. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Linie recht bald gebaut würde und damit einem brennenden Bedürfnis abgeholfen werde. Wer den Verkehr auf den in Betracht kommenden Straßen kennt, wird an der Rentabilität dieser Linie keinen Zweifel haben; wird doch dabei eine Bevölkerung von zirka 10 000 Seelen berührt und außerdem eine Verbindung wichtiger Verkehrsstraßen und Eisenbahnen hergestellt. Namentlich dürfte die Bahn auch im Interesse der Stadt Kamen liegen, die in den Gemeinden Methler und Westick nebst Kaiserau ihr natürliches Hinterland besitzt, das ihr aber dadurch zum Teil verloren gegangen ist, daß bisher diese dichtbevölkerten Gemeinden ebenso gut oder noch bequemer nach Dortmund gelangen konnten als nach Kamen. Wir wünschen der Sache, die hier überall dem lebhaftesten Interesse begegnet, gutes Gelingen.

(Verlängerte Geschäftszeit.) An den letzten Werktagen vor Ostern dürfen die Geschäfte abends bis 10 Uhr offen gehalten werden.

(Auszeichnung.) Auf der Internationalen Hundeausstellung am Samstag und Sonntag in Iserlohn erhielten die Neufundländer des Herrn Gerh. Gerdts hier, und zwar „Roland" den Ehrenpreis und ersten Preis, „Strela" Diplom und einen 1. Preis.

Dortmund, 19. März. **Der Hilfsrangierer** Heinrich v .d. Heide geriet Freitag morgen beim Ueberschreiten der Gleise auf dem Rangierbahnhofe Huckarde unter eine Rangiermaschine, wodurch ihm der rechte Arm abgefahren wurde. Außerdem erlitt H. noch schwere Schädelverletzungen. Der Beklagenswerte wurde mit dem Krankenwagen zum Hospital geschafft.

** **Dortmund,** 21. März. **(Verschiedenes.)** Auf Zeche Glückauf Tiefbau, Schacht Gotthelf, wurde der **Förderkorb zu hoch gezogen.** Zwei Personen, die sich auf dem Korb befanden, verunglückten; und zwar wurde der Schreiner August Zimmermann schwer und der Schachtsteiger Winter leicht verletzt.

Freitag stürzten zwei Kinder eines Arbeiters aus Lüttringhausen in die Stever. Ein vorbeikommender Polizeibeamter brachte das ältere Kind wieder lebend ans Land, während das jüngere bereits **ertrunken** war. Belebungsversuche blieben ohne Erfolg.

! **Altena,** 19. März. **(Das „ungesunde" Baden.)** Ein etwas sonderbar anmutendes Geschichtchen passierte im hiesigen Stadtparlament. Es lag der Antrag eines Stadtverordneten auf Errichtung einer städtischen Badeanstalt vor, der infolge der hohen Ausführungskosten natürlich zu einer lebhaften Debatte Anlaß gab und von verschiedenen Seiten auch hartnäckig bekämpft wurde. So sträubte sich namentlich ein biederer Stadtverordneter mit Händen und Füßen dagegen „und übrigens", so schloß sein mit Stentorstimme gesprochener Ablehnungsantrag, „ist es noch lange nicht erwiesen, daß das Baden gesund ist."

! **Neheim,** 21. März. **Als Spion verhaftet** wurde in einem hiesigen Hotel ein Mechaniker aus Budapest. Dieser hat seit etwa zehn Tagen in hiesigen Fabriken Spionage getrieben. Er versuchte Arbeiter zu bestechen, um nachts in die Fabrikräume zu gelangen. Bei seiner Verhaftung fand man Skizzen und Zeichnungen von solchen Maschinen und Maschinenteilen, die den Fabrikanten patentiert oder doch von diesen geheim gehalten wurden. In Iserlohn, Bielefeld und Erfurt hat der Verhaftete dasselbe unsaubere Handwerk getrieben, wie ebenfalls aus vorgefundenen Skizzen hervorgeht. Nachdem man den Fremden schon einige Zeit in Verdacht gehabt und beobachtet hatte, konnte jetzt seine Verhaftung erfolgen.

! **Milspe,** 21. März. **(Der verkannte Höhlenforscher.)** Aufregende Gerüchte liefen hier um. Es hieß, ein fremder Mann, der sich in der Kluterthöhle verborgen hielt, hätte Kinder an sich gelockt und sie mit in die Höhle geschleppt. Nach einem Gerücht sollte ein kleines Mädchen schon seit Stunden verschwunden sein und sich in der Höhle befinden. Die Polizei, durch die Gerüchte alarmiert, nahm mit Licht und Polizeihunden die Verfolgung auf und durchsuchte die Höhle. Sie entdeckten alsbald das „Individuum", es entpuppte sich aber als ein Herr aus Elberfeld, der die Höhle in wissenschaftlichem Interesse durchforschte. Die Kinder, welche er an sich gelockt haben sollte, waren junge Leute, die er sich zur Hilfe bei seinen Vermessungsarbeiten und zum Laternentragen gemietet hatte.

! **Paderborn,** 21. März. **(Bischofsweihe.)** Die festlich geschmückte Stadt beging Samstag die Feier der Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs Dr. Josef Schulte. Um 8 Uhr morgens wurde der neue Bischof vom Erzbischof von Köln Kardinal Fischer, dem Bischof Dingelstadt von Münster und dem Bischof Korum von Trier vom bischöflichen Palais abgeholt und in feierlichem Zuge nach dem Dom geleitet, wo die Weihefeier stattfand. Der Feier wohnten u. a. der Oberpräsident von Westfalen und die Regierungspräsidenten von Arnsberg und Minden bei.

(?) **Bochum,** 19. März. **(Glücklicher Ausgang eines Automobilunfalls.)** Ein Automobilunfall, der von furchtbaren Folgen hätte begleitet sein können, ereignete sich auf der Chaussee zwischen Kirchhellen und Gahlen. Dort geriet ein mit sechs Gymnasiasten und dem Chauffeur besetzter Kraftwagen infolge Explosion des Benzinbehälters in Brand. Dem Lenker des Automobils gelang es, den Wagen so rechtzeitig zum Halten zu bringen, daß alle Insassen unverletzt abspringen konnten. Der Kraftwagen selbst verbrannte bis auf die Eisenteile. Er soll Eigentum der Zeche Prosper gewesen sein.

(?) **Bochum,** 19. März. **(Ein unglücklicher Sturz.)** Einen schweren Sturz hat dieser Tage ein Konsumverwalter des Bochumer Vereins, Rüping, getan. Rüping fiel eine Treppe hinunter und brach beide Beine. Anscheinend hat er auch schwere innere Verletzungen erlitten, denn der bedauernswerte Mann ist jetzt von furchtbaren Schmerzen durch den Tod erlöst worden.

(?) **Bochum,** 19. März. **(Tod auf den Schienen.)** Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf der Hernerstraße. Das etwa vier Jahre alte Töchterchen des Gemüsehändlers Bausen spielte mit anderen Kindern auf dem Geleise der elektrischen Straßenbahn. Im Eifer des Spiels überhörte das Mädchen das Warnungssignal eines herannahenden Straßenbahnwagens. Es wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod augenblicklich eintrat.

** **Gelsenkirchen,** 19. März. **(Von seinem Mitschüler erstochen.)** Auf dem Schulhof einer hiesigen Volksschule gerieten zwei Schüler in Streit, wobei der eine, ein 14jähriger Knabe, seinen gleichalterigen Gegner durch Messerstiche so schwer verletzte, daß dieser im Krankenhause starb.

(?) **Wattenscheid,** 19. März. **(Todessturz.)** Der in der Pferdemetzgerei Stork an der Hochstraße beschäftigt gewesene 39 Jahre alte Metzgergeselle Heinrich Lück wurde gestern morgen im Treppenhause tot aufgefunden. Nach Lage der Sache liegt ein Unglücksfall vor. Lück ist anscheinend, als er sich abends zu Bett begeben wollte, die Treppe hinabgestürzt. Er hat sich dabei eine schwere Schädelverletzung zugezogen, die den sofortigen Tod zur Folge hatte.

(?) **Recklinghausen,** 19. März. **(Ein sechzehnjähriger Defraudant.)** In äußerst raffinierter Weise hat der bei einer hiesigen Fahrrad-Großhandlung beschäftigt gewesene 16 Jahre alte Lehrling Gustav Issel seinen Chef betrogen. Der junge Mann hat in drei Monaten nicht weniger als 43 Postanweisungen, die er auf der Post abholte, unterschlagen, mit der Unterschrift seines Chefs versehen und den Betrag abgehoben. Das Geld, insgesamt etwa 800 Mark, hat er dann verjubelt. Um die Betrügereien zu verdecken, ließ Issel Mahnbriefe, die von der Firma an die anscheinend saumseligen Kunden geschrieben wurden, verschwinden. Erst als man die betreffenden Abnehmer verklagte, konnte der Schwindel aufgedeckt werden. Issel wurde sofort entlassen, mit Rücksicht auf seine Jugend aber nicht zur Anzeige gebracht. Jetzt hat sich der Bursche in seiner neuen Stellung abermals Betrügereien zu Schulden kommen lassen. Die Strafe wird nun nicht ausbleiben.

(?) **Recklinghausen,** 19. März. **(Der jugendliche Defraudant auf Reisen.)** In der Donnerstag-Nacht wurde auf dem Bahnhof Recklinghausen-Süd ein sechzehnjähriger Lehrling festgehalten, der mit einer Bahnsteigkarte aus Düsseldorf versehen, die Eisenbahn in der Richtung nach Hamburg benutzte. Wie der junge Mann bei seiner Vernehmung erklärte, hat er einem Geschäftsmann in Frankfurt a. M. fünfhundert Mark unterschlagen und ist damit nach Hamburg gefahren. Dort wurde er angehalten und angewiesen, zu seinem Vormunde nach Duisburg zu fahren. Dieser Weisung kam er indes nicht nach. Er fuhr bis Düsseldorf und trat von dort aus auf eine Bahnsteigkarte eine neue Fahrt nach Hamburg an, die aber in Recklinghausen ein jähes Ende fand. Der reiselustige junge Mann wurde der Polizei ausgeliefert.

** **Essen,** 19. März. **(Eisenbahndiebe verurteilt.)** Auf den Eisenbahngüterbahnhöfen in Schalke und Gelsenkirchen wurden in den Monaten November und Dezember vorigen Jahres zahlreiche Diebstähle verübt. Aus verschlossenen und plombierten wie unverschlossenen Waggons wurden die Güter gestohlen, die einen erheblichen Wert hatten. Bei einem Diebstahl von 10 Sack Gerste auf Bahnhof Schalke-Süd wurden die Diebe abgefaßt. Es waren die Arbeiter Daniel Brinkens und Wilhelm Thiemann aus Gelsenkirchen, die sich deswegen vor der Ersten Strafkammer zu verantworten hatten. Die umfangreiche Verhandlung ergab, daß sich Brinkens an sechs, Thiemann dagegen an vier Diebstählen beteiligt hat. Bei zwei weiteren Beschuldigten, dem Berginvaliden Joh. Bergmann und dem Bergarbeiter H. Paßlack aus Gelsenkirchen wurde die Mittäterschaft an je einem dieser Diebstähle festgestellt. Das Urteil lautete gegen Brinkens auf 2 Jahre 9 Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, Thiemann auf ein Jahr 6 Monate, Bergmann auf 3 Monate und Paßlack auf 2 Monate Gefängnis.

Wald, 19. März. **(Explosion.)** In der Rasiermesserfabrik der Firma Karl Friedr. Ern zu Wittkulle explodierte eine große Zelluloidplatte, die ein Angestellter der Firma auf einen Ofen gelegt hatte. Sämtliche Fensterscheiben des Raumes wurden zertrümmert, die Wände beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt, einige schwer, zum Glück aber nicht lebensgefährlich. Ein großer Teil der in dem Betriebe lagernden Arbeitsmaterialien wurde ebenfalls vernichtet.

** **Mülheim** (Ruhr), 19. März. **Die Kriminalpolizei** hob ein Diebes- und Hehlernest aus. Verhaftet wurden die wegen zahlreicher Diebstähle vorbestraften Gebrüder Max und Richard Kropp, ferner die Witwe Kropp, der Arbeiter Suermann, sowie ein weiterer Arbeiter und eine Kellnerin aus Essen. Die Verhaftung erfolgte hier, in Oberhausen und in Dellwig.

** **Mülheim** (Ruhr), 19. März. **Auf der Zeche „Humbold" stürzte** der Bergmann Wilhelm Deerberg aus Fulerum in den Schacht hinab. Der Verunglückte wurde in das hiesige evangel. Krankenhaus überführt, wo er den Verletzungen erlag. D. war 26 Jahre alt, verheiratet, und hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

** **Duisburg,** 21. März. **(2 Straßenräuber verurteilt.)** In der Nacht zum 12. Januar wurde auf der Körnerstraße in Mülheim-Ruhr der Schneidermeister Wilhelm Bleckmann von zwei jungen Burschen, dem Bergmann Heinrich Sonderbrink und dem Fuhrmann Johann Hoerschken, überfallen, zu Boden geschlagen, nach der Oststraße geschleppt und dort an einem abgelegenen Orte seiner Kleider, Schuhe und Barschaft beraubt. Das Schwurgericht verurteilte Sonderbrink, der wegen Roheits- und Sittlichkeitsverbrechen schon wiederholt, darunter auch mit Zuchthaus, vorbestraft ist, wegen Straßenraubes unter Ausschluß mildernder Umstände zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Hoerschken, der auch schon wegen Körperverletzung vorbestraft ist, wegen Straßenraubes unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

** **Duisburg,** 19. März. **(Jugendlicher Selbstmörder.)** In der Werkstatt seines Meisters hat sich der Lehrling Fritz Brans aus unbekannten Gründen erhängt.

** **Duisburg,** 19. März. **(Folgen der Trunkenheit.)** Der 36jährige Dreher August Uthoff, der in der Otto Böningerschen Wollspinnerei beschäftigt war, kam am 20. Dezember vorigen Jahres angetrunken zur Arbeit, weshalb der Meister Wilhelm Keulertz ihn aufforderte, nach Hause zu gehen. Beim Anziehen des Rockes steckte er eine Feile zu sich und stach damit den Meister, als dieser seine Aufforderung wiederholte, in den rechten Oberschenkel, wobei die Hauptschlagader verletzt wurde. Infolge des erlittenen Blutverlustes starb K. Das Schwurgericht verurteilte den U. wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 3 Jahren Gefängnis.

(?) **Hamborn,** 19. März. **(Eine mysteriöse Sache.)** In dem Keller eines Hauses an der Kaiserstraße in Marxloh wurde die achtzehnjährige Tochter des Bahnbeamten B. tot aufgefunden. Man nimmt an, daß der Tod infolge Vergiftung eingetreten ist. Wie bisher festgestellt werden konnte, ist das Mädchen am Abend vorher mit ihrem Verlobten, einem Bürobeamten der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser", ausgegangen; das

Paar wurde um 10 Uhr abends im Hausflur stehend gesehen. Hausbewohner wollen in der Nähe der Leute einen Bittermandelgeruch wahrgenommen haben, auch ist ihnen angeblich das schlechte Aussehen des Mädchens aufgefallen. Die Polizei hat eine Tasse, aus der das Mädchen getrunken hat, sowie ein danebenstehendes Fläschchen und ein Paket Tee beschlagnahmt. Die Obduktion der Leiche, die Sonnabend vorgenommen werden soll, wird ergeben, ob das Mädchen eines natürlichen oder eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Der Verlobte der Verstorbenen hat sich der Polizei in Oberhausen zur Verfügung gestellt. Er gibt an, er habe mit seiner Braut ein Kinematographentheater besucht. Dort sei dieselbe unwohl geworden und er habe sie daraufhin nach ihrer Wohnung gebracht.

** **Düsseldorf,** 21. März. **(Motorradfahrer verurteilt.)** Der Techniker Paul Horitz hatte auf der Landstraße von Ohligs nach Hilden in der Dunkelheit mit seinem Motor-Zweirad einen älteren Arbeiter überfahren. Der Schwerverletzte starb alsbald im Krankenhause. Der Unfall war dadurch entstanden, daß das Motorrad nur ungenügend beleuchtet war. Gegen H. erkannte die hiesige Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung auf 6 Monate Gefängnis.

** **Düsseldorf,** 21. März. **(Ein Fahnenflüchtiger vor dem Kriegsgericht.)** Der jetzige Musketier Max Reblin von der 4. Komp. des Inf.-Rgts. Nr. 16 in Mülheim a. Rh. war im Jahre 1893 als Unteroffizier wegen Fahnenflucht zu Gefängnis, verbunden mit Degradation, verurteilt worden. Nach Verbüßung der Strafe am 12. März 1894 dem Heere als gemeiner Soldat enigereiht, wurde R. einige Tage später abermals fahnenflüchtig, und erst kürzlich in Essen wieder festgenommen. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den 46jährigen Angeklagten wegen Fahnenflucht im Rückfall zu 15 Monaten Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

** **Köln,** 21. März. **(Todessturz.)** Der 40jährige verheiratete Anstreicher Apack fiel so unglücklich von einer Leiter, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er im Hospital verstarb.

** **Walsum,** 21. März. **(Ertrunken.)** Ein zwanzigjähriger Heizer aus Oberhausen stürzte von einem Hafendampfer in den Hafen und ertrank. Der Taucher Winter aus Worringen konnte nach langem Suchen die Leiche bergen.

** **Bonn,** 21. März. **Ein blutiger Zwischenfall** ereignete sich kurz vor einer Beerdigung im Trauerzimmer. Der 46 Jahre alte Drogist Nikolaus Lüttger aus Kalk war zum Begräbnis seines Vaters hierher gekommen. Kurz vor der Beerdigung wurde Lüttger von einem Knaben hinausgerufen. Der 60 Jahre alte Weinhändler Karl Angelbis von hier hatte ihn rufen lassen, um L. an eine Schuld zu erinnern. Als der Drogist erwiderte, jetzt nicht zahlen zu können, zog der Weinhändler einen scharfen Meißel aus der Tasche und stieß ihn dem ersteren tief in die Nase, und zwar derart, daß Gefahr für das Leben L. besteht. Er wurde in die Klinik gebracht. Bei dem Weinhändler fand man auch einen Revolver mit drei geladenen Patronen.

** **Ahrweiler,** 19. März. **(Ertrunken.)** Das vierjährige Söhnchen des Friseurs J. Strack von hier fiel beim Spielen in den Mühlenbach und ertrank. Die mitspielenden Kinder waren ratlos fortgelaufen.

Frankfurt, 21. März. **Ein neuer Eindecker.** Seit einiger Zeit wird unter der Leitung des Grafen Borromeo in Oberursel ein neuer Flugapparat, ein Eindecker konstruiert, der den bisherigen Apparaten gegenüber eine Neuerung besitzt. Die Vorarbeiten sind, wie die „Frk. Ztg." berichtet, so weit gediehen, daß Anfang April mit den ersten Flugversuchen begonnen werden kann.

Aus aller Welt.

Der Ballon Ruthenberg durch Feuer zerstört.

Ein trauriges Mißgeschick waltet über dem Lenkballon Ruthenberg, der bekanntlich zweimal, einmal in Hannover und einmal in Hummelsbüttel bei Hamburg eine verunglückte Landung hatte. Freitag nachmittag ist das Luftschiff, das nach seiner Landung und teilweisen Zerstörung in einer Autogarage untergebracht worden war, dort durch Feuer gänzlich zerstört worden. Durch Umwerfen einer Benzinlötlampe gerieten verschiedenen Bestandteile in Brand, worauf der Ballon in wenigen Sekunden ein einziges Flammenmeer bildete. Der Lenkballon Ruthenberg faßte 1200 Kubikmeter Gas, war 40 Meter lang und besaß einen Durchmesser von zirka 6 Meter.

*

Die „Spionageaffäre" einer Abenteuerin.

Eine mysteriöse „Spionageaffäre" spielte in einen Beleidigungsprozeß hinein, der die 1. Strafkammer des Landgerichts I Berlin beschäftigte. Wegen Beleidigung des Chefs des Militärkabinetts, Frhrn. v. Lyncker, war die aus Prag gebürtige Masseuse Josefine Bendl angeklagt. Sie behauptet, in Diensten der Kronprinzessin Stephanie und eines Erzherzogs gestanden zu haben, seit fünf Jahren aber der französischen Geheimpolizei zu dienen. Ihr Wohnsitz ist Nizza. In Monte Carlo erzählte sie eines Tages einem deutschen Reserveoffizier, Frhrn. v. Massenbach, lange Geschichten von französischer Spionage, und eidesstattlich versicherte sie, daß ein hoher Berliner Offizier, der sich in Monte Carlo aufgehalten habe, militärische Geheimnisse an Frankreich verkauft habe, u. a. für 2 Millionen Francs einen Festungsplan. Als sie später in Berlin verhaftet worden war, nannte sie als den angeblichen Verräter den General v. Lyncker. Diesem gegenübergestellt, erklärte sie aber, ihn gar nicht zu kennen. Unter seinem Namen sei ein ganz anderer Mann aufgetreten. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu acht Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

*

— **Ein Erfolg eines deutschen Wagens.** Dem Amerikaner Oldfield in New-York, der in Dayton auf einem Benzwagen einen neuen Schnelligkeits-Weltrekord über eine englische Meile aufgestellt hat, ist vom Kaiser ein Glückwunschtelegramm zu dem auf einem deutschen Wagen errungenen Erfolge zugegangen.

— **Selbstverschuldeter Tod.** Durch eigene Unvorsichtigkeit haben zwei Angestellte der Kaiserlichen Vermessungskompagnie in Friedrichsort ihr Leben eingebüßt. Wie die „Kieler Neuesten Nachrichten" melden, nahmen die beiden trotz des strengen Verbotes ein Beiboot des Teilbootes 4, setzten ein Segel auf und fuhren auf die durch den Weststurm sehr erregte Förde. Nach kurzer Zeit kenterte das Boot, und die beiden Insassen, der Vermeßgast Bastert und der 22jährige Matrose Schaffarzic, ertranken.

— **Sich selbst angeklagt.** Ungeheures Aufsehen erregt in Altona die Tatsache, daß der Direktor der Genossenschaftsbank in Altona, Julius Hohmann, sich Freitag früh freiwillig der Staatsanwaltschaft stellte unter der Anschuldigung, daß er 110 000 Mark veruntreut habe. Davon habe er 20 000 Mark in den letzten Jahren für sich selbst ausgegeben und 90 000 Mark der Firma Jessen & Lorenzen nach und nach gegeben. Er führte bei dieser Firma die Bücher und konnte durch die Transaktionen derselben mit der Genossenschaftsbank seine Unterschlagungen so lange verdecken. Hohmann wurde sofort in Untersuchungshaft genommen. Die geschädigte Genossenschaftsbank besteht seit 33 Jahren. Seit 6 Jahren war der Defraudant Hohmann ihr Direktor.

— **Massenvergiftungen.** In einem Dorfe des Kösliner Kreises erkrankten bei einem Hochzeitsschmause, an dem ein ganzes Dorf teilnahm, viele Personen an Grünspanvergiftungen.

— **Selbstmorde von Schülern.** Ein 16jähriger Sekundaner in Magdeburg verübte Selbstmord durch Erschießen im Biederitzer Busch bei Magdeburg. Er hatte das Einjährigenzeugnis nicht erlangt.

Aus Furcht vor dem Abiturientenexamen hat sich der einzige Sohn des Dresdener Kaufmanns Bender das Leben genommen. Er fühlte sich den Anforderungen der Schule nicht gewachsen; doch bestanden die Eltern darauf, daß er sein Examen machen solle. Aus Verzweiflung fuhr er nach Wien, wo er in die Donau sprang und den Tod fand.

— **Sittliche Verfehlungen von Konfirmanden und Konfirmandinnen.** In Leipzig wurden schwere sittliche Verfehlungen von Konfirmanden und Konfirmandinnen untereinander entdeckt. 13 Knaben und Mädchen, die den einfachen, sowie den besseren Bevölkerungsschichten angehören, sind daran beteiligt. Die Verfehlungen wurden aufgedeckt, als bei der Turnstunde einer Schule ein Brief erotischen Inhalts, der an ein Mädchen gerichtet war, gefunden wurde. Soweit bis jetzt feststeht, scheinen einige Schülerinnen die Verführerinnen gewesen zu sein, die mehrere Lehrlinge verführten.

— **Zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.** Von dem Schwurgericht in Dresden wurde Freitag nachmittag der Raubmörder Max Heinze, der am 9. Oktober v. J. den 15jähr. Fleischerlehrling Höch im Schoner Grunde bei Dresden ermordete und seiner Barschaft in Höhe von 60 Mk. beraubte, wegen Totschlags, Raubes und Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— **Begnadigung** eines Duellanten. Der Statthaltereikonzipist Dr. Oskar Mayer, der im Duell den Baron Hermann Widerhöfer erschoß, ist Freitag aus der Haft entlassen worden, nachdem der Kaiser von Oesterreich seinem Begnadigungsgesuch stattgegeben hat.

— **Ein Racheakt.** Als der Imker Prokop in Friedland in Böhmen nach Hause kam, fand er seine 32 Bienenvölker mit einer Million Bienen erstickt vor. Es liegt zweifellos ein Racheakt vor.

— **Kohlenoxydgasvergiftung.** Drei in der Hartsteinfabrik in Schwusen in Schlesien beschäftigte Arbeiter wurden durch Kohlengas vergiftet aufgefunden. Einer war bereits tot, die beiden andern konnten ins Leben zurückgerufen werden. Zwei der Verunglückten sind aus Berlin.

— **Verhaftung eines Matrosen wegen Bigamie.** In Hull wurde der Matrose Carmichael wegen Bigamie verhaftet. Er hatte seit 1893 in verschiedenen Hafenstädten, wo er mit seinem Schiffe landete, Odessa, London, Epworth, Hammerseuth und Hull ein Heim gegründet und hätte wahrscheinlich die Zahl seiner Gattinnen noch weiter vermehrt, wenn der Arm der Justiz ihn nicht überrascht hätte. Seine komplizierte Korrespondenz verursachte die Aufdeckung des sorgsam gewahrten Geheimnisses und veranlaßte die betrogenen Ehegattinnen zu einem gemeinschaftlichen Vorgehen gegen den Betrüger.

— **Verhängnisvolle Explosion.** In Monceau les Mines (Frankreich) erfolgte Freitag in einer Grube eine Explosion schlagender Wetter, wodurch drei Arbeiter getötet worden sind. Die Leichen sind geborgen. Auch mehrere Pferde sind umgekommen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

— **50 Fischer** auf einer Eisscholle verunglückt. In der Freitag-Nacht wurden in der Nähe des „Roten Berges" an der finnländischen Küste 50 Fischer, die auf einer Eisscholle ihrem Gewerbe oblagen, ins Meer hinausgetrieben und verschwanden in der Dunkelheit. Bisher konnte keine Spur von ihnen gefunden werden.

— **Fünfzig Schiffe im Sturm untergegangen.** Nach einer Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur" aus Tokio gingen während eines außerordentlich starken Sturmes an der Ostküste Japans über fünfzig Fahrzeuge unter, 800 Personen sollen hierbei den Tod gefunden haben.

— **In den Fällen des Niagarra verschwunden.** Holzfäller, die am Ufer des Niagarraflusses arbeiteten, berichteten über einen tragischen Zwischenfall, dessen Zeuge sie gewesen sind. Während ihrer Mittagspause gewahrten sie mitten auf dem Flusse ein Boot, in welchem sich zwei Männer stritten, während ihr Boot von der reißenden Strömung erfaßt und schnell den verhängnisvollen Fällen zugetrieben wurde. Durch die Zurufe der Holzfäller auf ihre kritische Lage aufmerksam gemacht, versuchten die Insassen des Bootes durch eifriges Rudern, ihr Fahrzeug in Sicherheit zu bringen. Dies gelang ihnen jedoch nicht und die Zeugen am Ufer sahen plötzlich das Boot mit den beiden Insassen in dem Wasserschlund verschwinden, aus dem bisher niemand wieder lebend herausgekommen ist.

— **Ein neuer Automobilrekord.** Mit einem 200 Pferdekräfte starken Benzautomobil hat der bekannte amerikanische Sportsmann Oldfield einen neuen Rekord für die Meile im fliegenden Start aufgestellt. Er durchfuhr die Meile in 27 1/5 Sekunden. Herr Oldfield ist auch Inhaber des Weltrekordes für den stehenden Start, in welchem er die Meile in 40,35 Sekunden zurücklegte.

— **Eine amerikanische Eheaffäre.** Herr James Wells, der sich im Jahre 1906 mit der bekannten Sängerin Helene Biskop verheiratete, ist Donnerstag mit dem Dampfer „Kronprinzessin Cäcilie" in New-York angekommen. In seiner Begleitung befanden sich seine Mutter und die Frau des bekannten Präsidenten der Faybanks Skales Company. Die junge Frau Wells hat gegen die Angehörigen ihres Gatten eine Klage auf Zahlung von 500 000 Dollars angestrengt; sie wirft ihnen vor, daß sie ihren Mann veranlaßt hätten, sie, die Klägerin zu verlassen. Die Verwandten Wells leugnen dies jedoch entschieden. Kurz vor der Abreise hatte die Mutter Wells auf dem Pariser Westbahnhof eine erregte Auseinandersetzung mit ihrer Schwiegertochter; sie forderte diese auf, unter keinen Umständen mehr amerikanischen Boden zu betreten.

Neueste Nachrichten

W = Wolff's Bureau, H = Hirsch's Bureau. Z = Privattelegramm.

Wahlrechtsversammlungen in Köln.

H **Köln,** 21. März. Die gestrige Demonstrationsversammlung unter freiem Himmel, die von der sozialdemokratischen Partei einberufen worden war, und von der Polizei gegen die Zusicherung gestattet wurde, daß nach der Versammlung keine Umzüge stattfinden, verlief ohne jeden Zwischenfall. In der Versammlung sprach der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Liebknecht. Auch die fortschrittliche Volkspartei hatte eine Versammlung einberufen, in der die Abgg. Dr. Kopsch und Müller über die politische Lage und über den preußischen Wahlrechtskampf referierten. Eine scharfe Resolution wurde angenommen, in der die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen gefordert wurde. Beide Demonstrationen sind vollständig ruhig verlaufen. Die vollzählig aufgebotene Schutzmannschaft fand keinen Anlaß zum Einschreiten.

Gordon Bennett mit seiner Jacht verunglückt?

H **Paris,** 21. März. Hier tauchte gestern das Gerücht auf, daß die Jacht Gordon Bennetts „Lysistrata", mit ihrem Besitzer an Bord, untergegangen ist. Vor 10 Tagen kreuzte die Jacht im Indischen Ozean und der Untergang wird wahrscheinlich im Roten Meer auf der Heimreise stattgefunden haben.

H **Paris,** 21. März. Die gestrigen Abendblätter veröffentlichen Extraausgaben. Das Gerücht über Gordon Bennett hat allgemeines Interesse erweckt, da der amerikanische Zeitungsherausgeber zu den markantesten und bekanntesten Pariser Persönlichkeiten gehörte. Auf der Redaktion des „Newyork Herald" war zunächst nichts bekannt. Gestern abend erklärten jedoch die leitenden Redakteure, daß sie von ihrem Chef Gordon Bennett im Laufe des Nachmittags ein Kabeltelegramm aus Kandy auf Ceylon erhalten hätten. Für das Gerücht hätten sie keine ausreichende Erklärung.

Demonstrationsumzüge der Eisenbahner in Paris.

H **Paris,** 21. März. Mehrere tausend Eisenbahnangestellte versuchten vorgestern abend nach einer Versammlung in der Reitbahn von St. Paul eine Straßenkundgebung. Zwei Züge bildeten sich, von denen einer nach dem Lyoner Bahnhof, der andere nach dem Lazare-Bahnhof vorzudringen suchte. Am Louvre kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, der aber ohne Folgen verlief. Es gelang, den Zug zu zerstreuen. Auch für gestern nachmittag war eine Demonstration angesagt, die aber nicht zustandegekommen ist. Um 3 Uhr fand eine große Versammlung in der Arbeiterbörse statt, in der über die Forderungen der Eisenbahnangestellten gesprochen wurde. Kleine Züge mit an langen Stangen getragenen Plakaten, auf denen die Wünsche der Arbeiter zu lesen waren, waren an einigen Stellen der Stadt zu sehen. Die Umzügler wurden jedoch von der Polizei überall auseinandergetrieben, wobei es an verschiedenen Stellen zu brutalem Vorgehen der berittenen Garde republicaine gekommen sein soll. Der Straßenverkehr wurde nirgends erheblich gestört. —

Schiffskatastrophe.

H **London,** 21. März. Der Passagierdampfer der London and North Western-Bahngesellschaft „Connemar", der mit 28 Passagieren nach Holyhead dampfte, kollidierte nachts mit dem eisernen Schraubendampfer „Marqueß of Buto". Beide Schiffe wurden einander kurz vor dem Zusammenstoß gewarnt. Der „Marqueß of Buto" wurde so schwer beschädigt, daß er nach 4 Minuten unterging. Seine aus 13 Personen bestehende Bemannung wurde auf den Connemar gerettet. Dieses Schiff war nur wenig beschädigt und traf in Holyhead ein.

Blutige Zusammenstösse zwischen thessalischen Bauern und Militär.

H **Athen,** 21. März. Die Erregung unter den Bauern hat gestern wieder zu ernsten Zusammenstößen mit dem Militär geführt. Der von Larissa abgehende Zug hatte 10 bewaffnete Gendarmen mitgenommen, um einen Ueberfall der Bauern auf den Zug zu verhindern. Zu diesem Zweck wurde auch eine kleine Militärabteilung unter zwei Offizieren mitgenommen und im Zuge verteilt. Kurz vor Kilibier stieß der Zug auf 500 Bauern. Diese begannen ihn sofort mit Steinen zu bewerfen und zu beschießen. Einzelne Bauern suchten den Zug zum Stehen zu bringen. Gütliches Zureden fruchtete nichts, die Angreifer verstärkten sich. Unter den Passagieren brach eine Panik aus und das Militär griff ein. Nach einigen Schreckschüssen feuerten die Soldaten scharf, worauf die Bauern flüchteten. Vor der Station Kular wiederholte sich der Vorgang. 5 Bauern wurden getötet, etwa 20 verletzt. Auf Seiten des Militärs wurden ein Offizier und einige Soldaten verwundet. Große Protestmeetings in Karditza, Volostino und Pharsale wurden vereinbart. 3 Bürgermeister aus der Gemeinde von Larissa wurden verhaftet. In Karditza kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Militär. Infolge der Zensur ist Genaues nicht bekannt. Eine Bande von 100 bewaffneten Bauern suchte den Zug nach Larissa anzugreifen. Auch hier griff Militär ein und zerstreute die Angreifer mit Gewalt, wobei einige verwundet

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer, Kamen.

Reizende Neuheiten in schwarzen Damenjacken, engl. Paletots und Staubmänteln sind in großer Auswahl eingetroffen.

F. W. Heineke, Kamen.



Todes-Anzeige!

Heute abend 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Friedr. Düllberg

geb. **Meklenbrauk**

im Alter von 56 Jahren. 403

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Breiten, den 19. März 1910.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März, nachmittags 4 Uhr, in Methler statt.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Liste der zu fingierten Einkommensteuer-Sätzen von 2,40 *M.* und 4 *M.* durch Zugangstellung neu veranlagten, in keiner Rolle aufgenommenen Personen für das 2. Halbjahr 1909 liegt gemäß § 80 Absatz 3 des Einkommensteuer-Gesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 von **Donnerstag den 24. d. Mts.** ab 14 Tage lang zur Einsicht auf unserm Steuerbureau, Zimmer 3, aus.

Kamen, den 18. März 1910.

Der Magistrat: v. Basse.

16er Hacketäuer

Zur Beerdigung des Kameraden

Müller

treten die Mitglieder **Freitag nachmittag 2¼ Uhr** im Vereinslokale an.

Der Vorstand.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler von Mk. 54.— an.
Zubehörteile, Mäntel von Mk. 2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56,— an. 363
Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

439 **HAUSPUTZ** am schönsten mit **LUHNS** Wasch-Extrakt

Sand

zum Mauern u. Verputzen, für Gärten u. Wegebautenzwecke empfiehlt billigst

Heinrich Dalhoff,
Hiltrup i. W.
Sandgrube mit Eisenbahnanschluß. 161
Telephon-Amt Hiltrup Nr. 22.

Töchter

aus guter Familie finden im
Fröbel-Oberlin-Institut
Berlin N., Wilhelmstr. 10
praktische Ausbildung für den eigenen **Haushalt**
von Schneidern Mäk...
Plätten, Frisieren, Servieren etc. oder f. den Hausdienst als Kinderfräulein, Pflegerin, Stütze, Jungfer, Hausmädchen. Auswärtige T. gute Pension im Schulh. Beginn der Kurse jeden 1. u 16. Jede Schülerin erh. auf Verlangen nach beendetem Kursus Stellung. Ebenso Gratisvermitt. f. jede Stellesuchende. Beste Bezugsquelle für herrsch. Personal. Prosp. grat. u. frco. versend. die Vorsteherin.

Habe in **Oberaden,** 20 Minuten von Zeche Grimberg, ein fast neues, zweistöckiges



Wohnhaus

mit 2 Morgen Gartenland

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Letzteres eignet sich besonders für Bauplätze.

Werne, d. 19. März.

Fr. Schriever.

Grundstück

zu kaufen gesucht,

ca. 50—70 □-Ruten groß, möglichst ruhige Lage, Nebenstraße oder eventl. auch am Rande der Stadt.

Offerten mit genauer Bezeichnung der Lage und äußerstem Preise unter Chiff. **L. M. 25** an die Geschäftsstelle d. Bl. bis zum 1. April cr. erbeten.

2 Anstreicher-Gehülfen

sucht 376

Kamen. **Tapperath jr.**

Tüchtige

propre Frau,

welche gut nähen kann, zum Ausbessern von Wäsche 2c. **gesucht.**

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 386

Suche zu Ostern ein

Lehrmädchen.

Emma Kalb,
Kleiderarbeiterin,
399 Kaiserau-Str. 5.

Anständiges 408

Mädchen

sofort oder 1. April gesucht.

Meldung an Lehrer **Lohl,** Bergkamen, Kaiserstr. 191.



Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfund: neue gute *M.* 8.—, bessere *M.* 10.— weisse daunenweiche *M.* 15.—, *M.* 20.—, schneeweisse daunenweiche *M.* 25.—, *M.* 30.—. Versand franko, zollfrei, per Nachnahme. Umtausch u. Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Auf Wunsch sende Muster gratis u. franko.

Benedikt Sachsel, Lobes 118
6923 bei Pilsen, Böhmen.

Für die Feiertage

empfehlen wir:

Ia. Rosinen ohne Steine	Pfd. 42 Pf.		Ia. Backpulver	3 Pak. 25 Pf.
Ia. gereinigte Korinten	„ 33 „		Ia. Puddinpulver	
Ia. süße Mandeln	„ 118 „	mit Zugaben	Ia. Vanillinzucker	
Ia. süße Pflaumen	„ 25 „		Feinsten Himbeersyrup	Pfd. 42 „
Feinste weiße Apfelringe	„ 52 „		Feinster Samos	Flasche 90 „
Ia. Blockschokolade	„ 68 „		Feinste gem. Marmelade	Pfd. 26 „
Ia. Kakao, garantiert rein	„ 95 „		Ia. Zuckerhonig	„ 29 „
Ia. Kokosfett	„ 58 „		Feinste westf. Plockwurst	„ 98 „

Ia. süsse Apfelsinen 10 Stück 85, 65, 55, 38, 25 Pf.

Dicke frische Eier 15 Stück 1 Mk.

Margarine
Marke „Glückauf"
Pfd. **65** Pfg.

Margarine
Marke „Delikatesse"
Pfd. **75** Pfg.

Margarine
Marke „Palme"
Pfd. **80** Pfg.

Prachtvolle Gratiszugaben!

Margarine
Marke „Landbutter-Ersatz"
Pfd. **95** Pfg.

Vorzüglich im Geschmack!

Ein Waggon billige Fische

trifft Mittwoch ein.



Feinste Schollen **Feinster Tafelzander** **Feinster Backhecht**

Feinste Sardinen
Fäßchen **1.28**

Ia. Vollheringe
Dutzend **58** Pfg.

Ia. Bratheringe
16 Pfd.-Dose **2.25**

Ia. gew. Stockfisch
Pfd. **65, 80, 95** Pfg.

Billige Konserven zu Ostern!

2 Pfd.-Dose	junge Erbsen	38 Pfg.	2 Pfd.-Dose	Pflaumen	45 Pfg.
2 „ „	Großebohnen	50 „	2 „ „	Mirabellen	72 „
2 „ „	Brechbohnen	30 „	2 „ „	Heidelbeeren	65 „
2 „ „	Stangenspargel	105 „	2 „ „	Stachelbeeren	70 „
2 „ „	Spinat	42 „	8 „ „	Salzgurken	135 „

Gebrüder Wolff

KAMEN.

407

Aufklärung!

Die Verbreitung, dass ich mein Putz- und Modewaren-Geschäft aufgeben will, erkläre ich hiermit als unwahr. Da schon häufig ähnliche Gerüchte über mein Geschäft verbreitet wurden, so warne ich vor Weitergabe.

G. Grünert.

Saison-Eröffnung!

Zu der diesjährigen Saison bin ich in der Lage, in

Damen- und Kinder-Hüten

ganz aussergewöhnliches zu bieten.

Durch bedeutenden Versand war ich gezwungen, mein Lager zu vergrössern und bringe ich durch grosse Abschlüsse die geschmackvollsten Neuheiten zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Meine Modellhut-Ausstellung steht jedem ohne Kaufzwang zur Besichtigung offen.

Getragene auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden bereitwilligst modernisiert.

Empfehle mein grosses Lager in Trauerhüten. 406

Kamen, Bahnhofstr. 12 **G. Grünert** **Kamen, Bahnhofstr. 12**

Geldmacher Nachf.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe

Rudolf Ibach Sohn,

Barmen, Neuerweg 40/42.

Grosse

Geldgewinnziehung.

In ganz Deutschland durch Reichsgesetz erlaubt

3 Gewinne	à ℳ	320 000
1 Gewinn	à ℳ	255 000
3 Gewinne	à ℳ	160 000
1 Gewinn	à ℳ	102 000 usw.

Insgesamt über **8 Millionen Mk.** Ziehungslisten sofort nach Erscheinen.

Nächste Ziehung am 1. April 1910

1/1 Beteiligung 6 ℳ 1/2 Beteiligung 3 ℳ versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. 6674

Hamburg 6. Heinr. Christian Prüss.
387 Bankgeschäft.

Bestellungen 336
zur Lieferung von

Saatkartoffeln

werden baldigst erbeten

C. Römer

KAMEN, Westfr. 23.

„Behaftet mit hartnäckigem

Hautausschlag

habe ich nach 1 Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W. in Guben." 1 Stck 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige Zuckooh-Creme 75 Pf. u. 2 M., fern. Zuckooh-Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei Heinrich Jacobi, Germania-Drog., Carl Müller jun., Löwen-Drog., und H. P. Thiel, Drog.; in Heeren: Ew. Thiel.

Schweine-Verkauf.



Mittwoch, den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden an meinem Hause:

cirka 40 Stück schöne Faselschweine

gegen bar und Kredit verkauft.

Heil. 398

Brüggemann, Aukt.



MACHNOW'S

Arcona-Räder sind die billigsten, hochelegant u. unverwüstlich im Gebrauch. Elegante **Halbrenner,** Doppelglockenlager mit Pneumatic 39 M., starke Tourenmaschinen 45 M., hochfeine **Damenfahrräder** 45 und 52 M., mit Torpedofreilauf, Rücktrittbremse 9 M. mehr. **Laufdecken** 1.50, 2.—, 2.50 M., **Gebirgsreifen** 4.50, **Schläuche** 1.50, 2.—, hocharmige **Familien-Nähmaschinen** 36 M. Tausende Anerkennungsschreiben. Jahresumsatz 15 000 Räder. **Verlangen Sie Prachtkatalog gratis und franko.**

Ernst Machnow BERLIN C. 66 Weinmeisterstr. 14.



h684 149

Verdingung.

Für das Jahr 1910/1911 sollen die **städtischen Fuhrleistungen** vergeben werden.

Angebotsformulare können vom Stadtbauamt gegen Erstattung der Druckkosten bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis zum Mittwoch, den 30. März dieses Jahres, vormittags 11 Uhr,** an das Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben stattfinden wird. 404

Kamen, den 19. März 1910.

Stadtbauamt.

Knaben-Institut Spielwigge

bei Lüdenscheid. — Gegründet 1858. m6671

Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. — **Pensionspreis gering.**

Prospekt frei. 460 **Dr. Rentrop.**

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,

Inhaber: **Peter Gross.**

CAMEN, Nordenmauer 37

Baumaterialien-Handlung,

Steinhauerei,

Lager in:

Flur- u. Wandplatten, Ton- u. Zementröhren, Treppenstufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen, Zement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

Weiss- und Wasserkalk.

Ausführung von: **Marmor-, Terrazzo-, Zementbeton- u. Asphalt-Arbeiten** jeder Art.

Spezialität: **Grab-Denkmäler**

in Marmor, Syenit u. Sandstein. 167

Allen voraus sind die 401

„Kiepenkerl-"

Tabacke in der Pre[illegible] v. 20 ₰ bis 3 ℳ p. 1/4 Pfd.

Weil allgemei[illegible]ebt, überall käuflich.

Oldenkott
Rees a. Rh.

8

Pianinos

per Stück für Mk. **350.**— zu verkaufen. 397

Näheres **Dortmund,** Auf dem Berge 27 I.

Überzeugen Sie sich, daß die **Deutschland-Fahrräder** die **besten,** daher im Gebrauch die **allerbilligsten** sind!



Verlangen Sie **Preisliste** die reichhaltigste d. Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. **kostenlos** von den **Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok, Einbeck**

Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

2489 371

Säcke!

Alle Sorten Säcke

w. **Kunstdüngersäcke, Kleiesäcke. Kraftfuttersäcke,** ausrangierte **Säcke** werden zu höchsten Preisen angekauft. 396

Westfälische Sack-Industrie

Münster i. W.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

126

Kaufhaus für Lebensmittel

Johanna Glaesser

Weststraße 21 Fernruf 114

empfiehlt

Donnerstag lebendfrisch:

Ia. Nordseeschellfisch,

Ia. Bratschellfisch,

Schollen,

Fluß-Zander,

Knorrhahn,

Stockfisch, (schneeweiß)

echte Monikendamer

Bratbückinge.

Bestellungen frühzeitig erbeten

Kirchliche Nachrichten.

Größere ev. Gemeinde.

Gründonnerstag.

11 Uhr: Versammlung der 1901 Konfirmierten im Gemeindehause.

2 Uhr: Vorbereitung für das Karfreitag-Abendmahl.
Pastor Voigts.

7 Uhr: Abendmahlsfeier mit Vorbereitung.
Pastor Philipps.

Karfreitag.

Morgens 10 Uhr: Gottesdienst
Pastor Voigts.
Feier des hl. Abendmahls.

2 Uhr: Vorbereitung zum Osterabendmahl.
Pastor Philipps.

7 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.
Pastor Tummes.

Nordberg.

Donnerstag, den 24. März.

Nachm. 5 Uhr: Vorbereitung zur Abendmahlsfeier (Karfreitag).

Karfreitag, den 25. März.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Vorbereitung zum Abendmahl.

Morg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Anschließend:
Feier des hl. Abendmahls
Pfr. Lohmeyer.

Druck u. Verlag von C. May in Hörde.

Nur in Kamen, Bahnhofstrasse 42, im Gasthof Hermann Timmering.

(Zweites Blatt).

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim" monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim" dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 35. Dienstag, den 22. März 1910. 38. Jahrgang.

Auf nach Kamen!

Nur in Kamen, Bahnhofstrasse 42, im Gasthof Hermann Timmering.

Telegramm!

Um Irrtümer zu vermeiden!

Die große Schuhwaren-Veräußerung

findet nur im Gasthof **Hermann Timmering** statt.

Kamen, Bahnhofstr. 42.

Der Verkauf beginnt bestimmt **Montag, den 21. März, vormittags** und dauert bis Ende der Woche.

Es kommen große Posten

Herren-, Damen-, Kinderstiefel u. Hausschuhe in hervorragend großer Auswahl

zu Fabrikpreisen zum Verkauf.

Niemand versäume, seinen Bedarf in Schuhwaren nur hier zu decken. Diese günstige Gelegenheit wird nie wieder geboten.

Anprobe und Umtausch gern gestattet.

Nur in Kamen, Bahnhofstrasse 42, im Gasthof Hermann Timmering.

Zu den Wahlrechts-Demonstrationen.

Eine etwas merkwürdige Meldung, deren Dementi nicht lange auf sich warten lassen dürfte, bringt das „Berl. Tgbl.“. Dasselbe will erfahren haben, daß am 6. März, am Sonntag des Wahlrechtsspazierganges im Tiergarten und im Treptower Park die Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments in der Kruppstraße in ein förmliches Kriegslager verwandelt worden sei. Auf dem Kasernenhof seien am Sonntagnachmittag Geschütze und Munitionswagen mit scharfer Munition zum Ausrücken fertig aufgefahren gewesen. Die Pferde hätten in den Ställen fertig gesattelt bereit gestanden, um im gegebenen Moment eingespannt zu werden. Von der Südkaserne seien Mannschaften zum Munitionsempfang nach der Nordkaserne kommandiert gewesen. Die Mannschaften seien dann mit scharfer Revolvermunition versehen worden 2c.

Die Wahlrechtsdemonstrationen vor Gericht.

Unter der Beschuldigung, grobe Ausschreitungen bei der Wahlrechtsdemonstration am Sonntag den 13. Februar verübt zu haben, stand der 29jährige Arbeiter Anton Woytko vor Gericht. Die Anklage lautete auf Beleidigung, tätlichen Angriff auf einen Beamten, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Bedrohung mit Mord. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte angetrunken gewesen sei. Er habe ohne jede Veranlassung sich eines schweren Exzesses gegen die ruhig ihres Weges gehenden Schutzleute schuldig gemacht. Derartige Ausschreitungen erforderten eine exemplarische Strafe, da gerade die Schutzleute bei ihrem ohnehin schon schweren Dienst gegen tätliche Angriffe gewisser Elemente mit aller Energie in Schutz genommen werden müssen. Das Urteil lautete deshalb auf drei Monate und eine Woche Gefängnis.

Spektakel in der Duma.

In der Reichsduma erklärte während der Beratung des Etats der Unterrichts-Verwaltung Purschkewitsch, auf den russischen Hochschulen gäbe es nichts als Sittenverderbnis. Auf der linken Seite entstand ein unglaublicher Lärm, der in anhaltendes Geschimpfe zwischen der Linken und Rechten überging. Der Sozialdemokrat Gegetschkori rief Purschkewitsch „Schurke“ zu, der Extremrechte Timoschkin erwiderte den Ruf, worauf Präsident Fürst Wolkonsky beide Abgeordnete für zwei Sitzungen auszuschließen beantragte. Mit den Stimmen des Zentrums, der Nationalisten, der Kadetten und der Progressisten wurden beide Abgeordnete auf zwei Sitzungen ausgeschlossen. Das Mitglied der Arbeitergruppe, Bullat, erklärte von der Rednertribüne aus, daß er den Worten beistimme, welche von den Ausgeschlossenen gesagt worden seien, und unter fortdauerndem Lärm wurde er auf Vorschlag des Präsidenten auf 15 Sitzungen ausgeschlossen.

Purschkewitsch versuchte darauf, seine Rede fortzusetzen, wurde aber von den Sozialdemokraten daran gehindert, von denen einer nach dem anderen erklärte, Purschkewitsch werde nicht reden. Einer nach dem anderen wurde vom Fürsten Wolkonsky für eine Sitzung ausgeschlossen. Dagegen legte der Kadettenführer Miljukow Verwahrung ein und erklärte, der Präsident bringe die Duma in eine unmögliche und erniedrigende Lage. Deshalb wurde auch er mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten für eine Sitzung ausgeschlossen. Die Sozialdemokraten fuhren fort, zu erklären, sie würden Purschkewitsch nicht sprechen lassen. Kadett Schingarew erklärte, die gesamte Kadettenfraktion schließe sich der Ansicht Miljukows an. Die Sitzung wurde unterbrochen. Als nach Wiedereröffnung Purschkewitsch abermals die Rednertribüne betrat, wurde er von furchtbarem Lärm empfangen. Ein Sozialdemokrat schrie: Wir werden Purschkewitsch nicht reden lassen. Er wurde vom Präsidenten für zwei Sitzungen ausgeschlossen. Unter betäubendem Geschrei und dem Gekrache zerbrechender Pulte verlas darauf Purschkewitsch etwas vom Blatte, während die Rechte die Tribüne umdrängte, um hören zu können. Nachdem Purschkewitsch zu Ende gelesen hatte, warf er das Blatt den Stenographen zu und verließ unter lärmendem Beifall der Rechten und dem Geschrei der Linken die Tribüne. Sodann ging die Duma zur Tagesordnung über.

Deutschland.

— **(Der Kronprinz in der Provinz.)** Eine Berliner Korrespondenz lanciert die Nachricht, daß im Lande wie im Heere der Wunsch besteht, der Kronprinz möge nach der von seinem Großvater und Urgroßvater her bestehenden Tradition nunmehr für einige Zeit in der Provinz Aufenthalt nehmen, um so Land und Leute auch außerhalb Berlins kennen zu lernen. Die Korrespondenz will sogar schon wissen, daß man demnächst von der Uebernahme eines Kommandos in Breslau, Stettin, Königsberg oder am Rhein durch den Kronprinzen hören wird. Er sei jetzt im dritten Jahre Major und könne also sehr wohl mit der Führung eines Regiments beauftragt werden.

— **(Reichstagsabgeordneter Hermes †.)** Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Otto Hermes, der Direktor des Berliner Aquariums, ist Sonnabend im Alter von 71 Jahren einem Schlaganfall erlegen — Dr. Hermes vertrat im Reichstage seit 1887 den Wahlkreis Jauer-Landeshut-Bolkenhain. Auch dem Abgeordnetenhause hat er als Vertreter des 6. Berliner Landtagswahlkreises von 1886 bis 1896 angehört. Die Fortschrittliche Volkspartei verliert in ihm einen alten Veteranen.

— **Von einem deutsch-schweizerischen Grenzzwischenfall** bringen die Blätter aus Bern folgende Meldung: Ein Deutscher namens Goensch, der sich in Basel niedergelassen hatte, wurde auf deutschem Gebiet bei Basel wegen vermeintlicher Spionage verhaftet, bald aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Wegen dieses Falles hatte sich ein badischer Beamter nach Basel begeben, dort verschiedene Privatpersonen verhört und Protokolle aufgesetzt. Da fremde Beamte ohne Zustimmung der schweizerischen Behörden auf schweizerischem Boden keine Amtsverrichtungen vornehmen dürfen, hat sich der Bundesrat bei der deutschen Regierung wegen vorstehenden Uebergriffes beschwert. Die Sache ist seit einiger Zeit beim Auswärtigen Amt anhängig.

— **Abänderung der Gemeindeordnung für die Rheinprovinz.** Ein Gesetzentwurf dieses Inhalts ist dem Herrenhause zugegangen. Hauptsächlich wird das Institut der Meistbegüterten in der Gemeinde- und Bürgermeistereivertretung umgestaltet. Der Schwerpunkt des Vorrechts soll mehr in den ländlichen Grundbesitz verlegt und gleichzeitig ein Ueberwiegen des gewählten Elements durch eine Kontingentierung der Virilstimmen sichergestellt werden. Es wird bestimmt, daß von dem Mindestsatze der Grund- und Gebäudesteuer (150 Mk.) wenigstens die Hälfte auf die Grundsteuer entfallen muß. Die Zahl der Meistbegüterten darf im Gemeinderate die Hälfte der gewählten Verordneten nicht überschreiten. Neu eingeschaltet wird die Bestimmung, daß auch Erwerbs-Gesellschaften zu der Teilnahme an den öffentlichen Gemeindegeschäften berechtigt sind. Im übrigen werden einige Abänderungen des Wahlmodus und die Oeffentlichkeit der Sitzungen proklamiert. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1910 in Kraft treten.

— **(Gerichtskostenzahlung durch Marken.)** Ueber die Entrichtung von Gerichtskosten durch Verwendung von Marken hat der Justizminister unter dem 12. März eine allgemeine Verfügung erlassen. Danach wird im Geschäftsbereiche der Justizverwaltung versuchsweise vom 1. April 1910 ab bis auf weiteres gestattet, daß Kosten, über die dem Kostenschuldner eine Kostenrechnung noch nicht mitgeteilt ist, durch Verwendung von Kostenmarken entrichtet werden. Dies gilt namentlich für die Kosten, welche aus Anlaß von Anträgen auf Erlassung von Zahlungs- oder Vollstreckungsbefehlen, auf Festsetzung der vom Gegner zu erstattenden Kosten, auf Pfändung und Ueberweisung von Forderungen, auf Erlassung von Arrestbefehlen und einstweiligen Verfügungen und bei sonstigen vorschußpflichtigen Parteihandlungen zu entrichten sind. In diesen Fällen hat auch der Gerichtsschreiber, wenn eine Partei ihm die veranlassenden Schriftstücke persönlich überreicht oder die Parteierklärung mündlich bei ihm abgibt, auf die Verwendung von Kostenmarken hinzuwirken. Die Kostenmarken werden über 0,10, 0,20, 0,30, 0,60, 1,00, 3,00, 5,00, 10,00 Mk. hergestellt. Sie sind am oberen Rande der Vorderseite des veranlassenden oder Begleitschriftstückes aufzukleben. Der Verkauf der Kostenmarken erfolgt durch die Gerichtskassen und erforderlichenfalls bei besonderen Markenverkaufsstellen. Hoffentlich gewöhnt sich das Publikum an den Gebrauch der Marken, die den Verkehr mit den Gerichtsbehörden wesentlich erleichtern werden und besonders auch zur Zahlung des Vorschusses bei Einreichung von Klagen geeignet sind.

— **(Luftschiffahrts-Linie Düsseldorf—Berlin.)** Wie Direktor Colsmann von der Zeppelin-Luftschiffgesellschaft dem Reichstagsabgeordneten Kobelt mitteilte, sind die Vorarbeiten für den Luftschiffverkehr zwischen Düsseldorf und Berlin soweit gediehen, daß die Eröffnung dieser Linie noch im Herbste dieses Jahres erfolgen dürfte.

— **(Wahlrechtsdemonstration in Württemberg.)** In Stuttgart hatten am Freitag abend mehrere Versammlungen stattgefunden, in denen die zahlreichen Teilnehmer sich lebhaft für ein gleiches und geheimes Wahlrecht in Preußen aussprachen. In diesen Versammlungen wurde der Wunsch laut, vor die preußische Gesandtschaft zu ziehen und dort zu demonstrieren. Kurz vor der Gesandtschaft stieß der Zug auf eine Schutzmannskette, die sein weiteres Vordringen verhinderte. Es wurden Hochrufe auf das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Preußen ausgebracht. Darauf zog der Zug nach dem Innern der Stadt und löste sich in Ruhe auf.

— **Oberst Gädke** erzählt im „Berl. Tagebl.“ von der merkwürdigen Befugnisüberschreitung eines Bezirkskommandeurs. Ein ehemaliger Einjähriger hatte sich zur Wahl stellen lassen Gründe gegen seine Wählbarkeit lagen anscheinend nicht vor. Da aber erfährt der Bezirkskommandeur, daß der Anwärter ein Söhnchen — im Alter von zwei und einem halben Monat — besitzt, das noch nicht getauft ist. Flugs erinnert der Herr Bezirkskommandeur an die baldige Ansetzung des Taufaktes. Da aber der glückliche Vater — wohl unklar darüber, was denn die Taufe mit dem Bezirkskommando zu tun habe — sich harthörig zeigt, erhält er den nachstehenden kategorischen Befehl: „Sie werden an die sofortige Erledigung des diesseitigen Schreibens vom ..... wonach Sie eine bestimmte Erklärung abzugeben haben, ob Sie nunmehr Ihren Sohn haben taufen lassen und ob Sie zur Wahl gestellt zu werden wünschen, erinnert.“ Wir fürchten, durch den Schneid des Herrn Bezirkskommandeurs hat weder das Heer noch die Kirche gewonnen.

— **Die Lehrerverhältnisse** in Mecklenburg werden trefflich illustriert durch folgende Mitteilungen der „Päd. Ztg.“ Darnach wurde am 1. Oktober 1909 der Lehrer in Drönnewitz nach 47jähriger Dienstzeit mit 952 Mark Pension in den Ruhestand versetzt. In demselben Dorfe wurde auch ein Briefträger pensioniert, welcher nach 38 Dienstjahren 1272 Mark Ruhegehalt bezieht. Dabei war der Lehrer als Postagent mehrere Jahre lang der Vorgesetzte des Briefträgers.

— **(So sollte es stets sein.)** In der nahe der badischen Grenzenze gelegenen evangelischen Schwarzwaldgemeinde N. siedelte sich vor kaum Jahresfrist die katholische, aus Frau und Kindern bestehende Familie eines Friseurs an. Vor wenigen Tagen kam die Frau des letzteren infolge einer schweren Frühgeburt in höchste Lebensgefahr, so daß der herbeigerufene (protestantische) Medizinalrat Dr. Sch. zur ernsten Vorbereitung auf den Tod, zum Empfang der Sterbesakramente riet. Da der Arzt gleichzeitig in der Pfarrersfamilie zu N. dienstlich zu tun hatte, war auch der evangelische Ortsgeistliche von der Sachlage der in Lebensgefahr befindlichen Wöchnerin alsbald unterrichtet. Sofort bestieg dieser ein Auto und fuhr eiligst nach dem 1½ Stunden entfernten Städtchen M., um den dortigen katholischen Stadtpfarrvikar herbeizuholen, damit er „labe die Kranke“, wie sein begehrt, und die heilige Pflicht nicht [illegible]."

— **Bismarck** [illegible] und die beiden Amtsbrüder, der evangelische als Chauffeur, fuhren in gleich beschleunigtem Tempo nach N. zurück, wo der katholische Priester seines Amtes waltete. Mit herzlichem Danke verabschiedete sich der katholische von seinem evangelischen Kollegen, welcher nur ungern darauf verzichtete, den anderen wieder nach M. zurückzufahren. Das ist die Toleranz, die im Sinne des Christentums liegt.

— **(Ein Fortschritt der Frauen.)** Der Anhaltische Landtag nahm die Regierungsvorlage betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Unterstützungswohnsitz-Gesetz an. Danach wird den Frauen das Stimmrecht in der kommunalen Armenpflege verliehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **(„Hoch Habsburg, nieder mit Hohenzollern!“)** In der gestrigen Sitzung des kroatischen Landtages gab der Landtagsabgeordnete Radic namens der Bauernpartei eine Erklärung ab, in der er sagte, die Bauernpartei erkennt loyal die Rechte der Dynastie Habsburg an, aber sie erkennt keine ungarische Krone an. Sie wünscht den Zusammenschluß aller Slawen in diesem Kaiserreich und will auch gern mit allen Deutschen in der Monarchie Hand in Hand gehen, deren Devise „Hoch Habsburg und nieder mit den Hohenzollern!“ ist.

Frankreich.

— **(Streikexzesse.)** Bei der Ortschaft Joinville, die bei dem Walde von Vincennes liegt, kam es zu schweren Ausschreitungen streikender Arbeiter. Dort stehen seit drei Monaten 300 Arbeiter einer Metallwarenfabrik im Ausstande. Um nun die Maschinen nicht einrosten zu lassen, ließ der Fabrikbesitzer aus Paris zwanzig Schmierer kommen, die unter entsprechender polizeilicher Deckung ihre Arbeiten vornahmen. Auf dem Heimwege wurden die Arbeitswilligen von den Streikenden angegriffen, die auf sie aus Revolvern schossen. Es entspann sich ein heftiger Kampf, die Polizei und die Schmierer hatten mehrere Verwundete, allein auch auf Seiten der Streikenden gab es Verwundungen. Nach längerem Hin und Her gelang es der Polizei, die Ausständigen, die in großer Ueberzahl waren, in die Flucht zu treiben und fünf von ihnen festzunehmer

Portugal.

— **(Portugals Thronfolger)** Der Herzog von Oporto Alfons hat vor den Cortes den Eid als präsumtiver Thronfolger geleistet. Infant Alfons steht im 45. Lebensjahre und ist ein Onkel des jetzigen Königs Manuel, von dem übrigens die Lissaboner Blätter wieder versichern, er werde sich demnächst nach Biarritz begeben, um dort seine zukünftige Braut, die englische Prinzessin Patricia Viktoria, die Tochter des Herzogs von Connaught zu treffen.

Belgien.

— **(Nachahmenswerter Gesetzentwurf.)** Der Abgeordnete Dubus de Warnaffe hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der bestimmt, daß die Rechnungen von Handwerkern und Kleinkaufleuten für Detaillieferungen und Arbeiten nach 6 Monaten Zinsen berechtigt sind.

— **(Wird Neutral-Moresnet belgisch?)** Wie an offiziöser Stelle in Brüssel versichert wird, soll die kleine belgisch-preußische Grenzortschaft Neutral-Moresnet, die zum Teil preußisch, zum Teil belgisches Gebiet ist, in allernächster Zeit vollkommen belgisches Territorium werden. Die dreitausend Bewohner sollen sich mit einer Majorität von neunzig Prozent für die Anektierung durch Belgien ausgesprochen haben. Das Aequivalent für diese Gebietsabtretung an Belgien soll in territorialen Konzessionen an der ostafrikanischen Grenze bestehen. Doch seien die Verhandlungen darüber noch nicht abgeschlossen.

England.

— **(Englische Flottensorgen und kein Ende.)** In einer zu London gehaltenen Rede erklärte der frühere Erste Lord der Admiralität Lord Cawdor in bezug auf das Anwachsen der deutschen Flotte, Großbritanien dürfe es in Zukunft niemals dahin kommen lassen, im Bau von Schiffen etwas nachholen zu müssen. Es müsse ein Programm haben, nach dem die Schiffe wirklich gebaut würden; ein Programm auf dem Papier allein habe keinen Wert.

Die von Australien und Neuseeland angebotenen beiden Panzerschiffe sind John Brown and Co. am Clyde und Fairfields and Co. in Gowan in Auftrag gegeben worden. Die Wasserverdrängung der Schiffe beträgt 18 000 Tonnen, die Kosten für das einzelne Fahrzeug beziffern sich auf 2 000 000 Pfund Sterling.

Türkei.

— **(Zur Ermordung des Sultans Abdul Asis.)** Wie die Blätter melden, wurde das Gesuch des Sohnes Midhat Paschas um Revision des Staatsprozesses, in welchem Midhat der angeblichen Ermordung des Sultans Abdul Asis schuldig gesprochen und verurteilt wurde, stattgegeben.

— **(Monarchenreise.)** Wie ein jungtürkisches Organ bestätigt, werde der Sultan die Besuche des Königs Ferdinand und des Königs Peter demnächst in Sofia und Belgrad erwidern und dort je drei Tage bleiben. Der Sultan werde über Varna nach Sofia fahren; auf der Fahrt nach Varna werde seine Jacht von Kriegsschiffen begleitet werden. Eine Spezialmission des Zaren werde den Sultan begrüßen und eine Begegnung des Zaren mit dem Sultan vereinbaren. Die Sultansjacht „Ertogrul“ und der Kreuzer „Medschidje“ sollen nach Odessa abdampfen, um den König Peter auf der Rückreise von Rußland zu begleiten

Amerika.

— **(Expräsident Castro konspiriert wieder.)** Expräsident Castro hat sich, wie schon seit einiger Zeit bekanntgeworden ist, von Malaga nach den Kanarischen Inseln begeben, um von dort von neuem gegen den Präsidenten Gomez zu konspirieren. Tatsächlich sind auch kürzlich neue Castrosche Putschabsichten in Caracas entdeckt worden. Wie von der venezolanischen Gesandschaft mitgeteilt wird, ist ganz Venezuela entschlossen, treu zu Gomenz zu halten und ihn in der kommenden Wahl zum Präsidenten zu wählen. Die Gesandtschaft legt Wert darauf, mitzuteilen, daß Castro heute im ganzen Lande verachtet wird und seine Rückkehr nach Venezuela unmöglich sei. Die Gerüchte von einer Krankheit des Präsidenten Gomez entbehren jeder Begründung. Das beweise schon seine gegenwärtige Reise im Innern des Landes. Die Gesandtschaft bestätigt, daß Castro eine neue Verschwörung angezettelt habe, die jedoch sofort unterdrückt wurde.

Westfalen u. Rheinland.

Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte.

Unna, 21. März. In der Samstag nachmittag in der hiesigen „Tonhalle“ abgehaltenen, von 400 bis 500 Personen besuchten Provinzialversammlung des B. d. L. erstattete nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Frhrn. von der Recke, der General-Sekretär Buhl-Unna den Jahresbericht, nach welchem die Mitgliederzahl in Westfalen um 1182 auf 6244 gestiegen ist. — Landtagsabgeordneter v. Gescher (der frühere Regierungspräsident von Münster) sprach über die „Wahlrechtsvorlage“. Er erläuterte die Struktur des neuen Wahlgesetzes, verbreitete sich über die Verhandlungen in der Wahlrechtskommission, zu deren Mitgliedern Redner zählt, und verteidigte die Stellungnahme der konservativen Partei. Er ging insbesondere auf das Verhalten der Nationalliberalen ein, die durch ihre Forderung das Zusammengehen unmöglich gemacht hätten. Die Wahlrechtsvorlage sei schließlich angenommen worden, erfreulich sei das Ergebnis der Abstimmung nicht gewesen, die Konservativen seien alle nicht besonders freudigen Sinnes in die Osterferien gegangen, wohl aber mit dem Bewußtsein, das Erreichbare erreicht zu haben. Man werde ganz gewiß auch in Zukunft weiteres Entgegenkommen zeigen und zu Opfern bereit sein, aber es sei eine bestimmte Grenze gezogen. Man werde allen berechtigten Wünschen Rechnung tragen und gewisse Härten beseitigen helfen. An den alten bewährten Grundsätzen des preußischen Wahlrechts aber werde man festhalten. — Der Bundesvorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. Rösicke, sprach über „Die wirtschaftliche und politische Lage“. Er begründete die Berechtigung des B. d. L. zu politischer Betätigung und ging dann in längeren Ausführungen auf die Reichsfinanzreform und die Wahlrechtsvorlage ein. Er verbreitete sich über die Stellungnahme des B. d. L. bezw. der konservativen Partei zu den einzelnen Fragen und beleuchtete sodann das Verhalten der übrigen Parteien. Er führte u. a. aus, daß die Regierung jahrzehntelang mit der Zentrumspartei zusammengegangen sei und daß man deshalb auch den Konservativen das Zusammengehen mit dem Zentrum nicht verübeln könne. Wenn man etwas erreichen wolle, dürfe man sich nicht von Haß und Liebe auf konfessionellem Gebiet beeinflussen lassen. Besonders der B. d. L. müsse immer mehr lernen, verstandesgemäß zu handeln und eine kluge Realtaktik zu führen. Wenn ein Zentrumskandidat in einem Wahlkreise seinen (des B. d. L.) Anschauungen mehr entspreche, als die Kandidaten anderer Parteien, so müsse auch der protestantische Landwirt den Zentrumskandidaten wählen. Die Nationalliberalen hätten sich im Landtag und im Reichstag selbst ausgeschaltet, sie seien eine negierende Partei geworden. Wenn die nationalliberale Partei nach links gehe, so sei sie verloren. Denn das Hetzen verständen Freisinn und Sozialdemokratie doch noch besser. Die Zukunft werde zeigen, daß die Nationalliberalen sich mit ihrem Kampf gegen die Konservativen selbst benachteiligen. Die Freisinnigen seien grundsätzliche Gegner der Konservativen, in der Blockzeit hätten sie nur die Pfötchen mit den Krallen eingezogen. Die Gründung des neuen Bauernbundes sei zu bedauern, er werde aber auch kaum große Anhängerschaft finden. Den gewaltigen Mitteln des Hansabundes könnte der B. d. L. nur die Ueberzeugungstreue und die Ideale seiner Mitglieder gegenüberstellen. Der Hansabund sei nicht aus der Not heraus wie der B. d. L., sondern aus dem Ueberfluß heraus geboren. Redner verbreitete sich sodann über Handels- und Zolltarife, Kaligesetz 2c. und bemängelte die deutsche Kolonialpolitik, die großkapitalistische Unternehmungen begünstige zum Nachteil der heimischen Landwirtschaft. — In der Diskussion sprach u. a. Frhr. von der Horst-Halden und richtete außerordentlich heftige Angriffe gegen den Hansabund, der von einem unglaublichen Haß gegen die Landwirtschaft erfüllt sei. Der ganze Hansabund sei eine jüdische Mache, der Mittelstand solle das Stimmvieh abgeben. Nach Annahme einer im Sinne der Referenten gefaßten Resolution wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den B. d. L. geschlossen.

*

** **Köln**, 21. März. **(Sich selbst gestellt.)** Samstag vormittag stellte sich der Bureauvorsteher eines Berliner Rechtsanwalts freiwillig der Kölner Polizei. Der Betreffende war vor einigen Wochen mit 2500 Mk. nach Paris durchgebrannt. Von der unterschlagenen Summe wurde nichts mehr bei ihm vorgefunden.

Fastenspeisen!

Knorr-Sos

reines Pflanzenprodukt

zum Würzen von Fastenspeisen.

1417

Knorr

Hahn-Macaroni

Nach 2 D. R. P. hygienisch einwandfrei hergestellt

Starkes Aufquellen, grösste Ausgiebigkeit, appetitliches Aussehen, höchster Wohlgeschmack.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.